



REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Oktober ■ November ■ Dezember

2021 ■ 4



Einladungen
Eintrittskarten
Plakate
Programmhefte

IDEE MEDIENDESIGN DRUCK

Aufkleber	Logoentwicklung
Banner	Mailings
Blocks	Bachelor-, Masterarbeiten
Briefbogen	Menükarten
Broschüren	Ordnersysteme
Direktmarketing	Poster
Etiketten	Postkarten
Fahnen	Präsentationsmappen
Flaggen	Preislisten
Flyer	Prospekte
Folder	Rollups
Geschäftsberichte	Stempel
Hologramme	Trauerkarten
Kalender	Urkunden
Kunstkarten	Verpackungen
Kuverts	Versandtaschen
	Visitenkarten
	Zertifikate



STENGEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)
Rainlenstraße 41
Telefon 07121-578340
Telefax 07121-578645
info@stengelundpartner.de
www.stengelundpartner.de

Inhalt

Reutlingen	
Kunstmuseum Reutlingen Spendhaus	5
Kunstmuseum Reutlingen konkret	8
Kunstmuseum Reutlingen Galerie	9
Kunstverein Reutlingen	10
Volkshochschule Reutlingen	12
Stadtbibliothek Reutlingen	17
OSIANDER Reutlingen	18
TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen	22
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	24
Galerie Reinhold Maas Reutlingen	26
Kulturzentrum franz.K Reutlingen	27
... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen	28
Kreis Reutlingen	
Kulturhaus BT 24 im albut Münsingen	29
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	30
Art 28 gallery Tübingen	31
Kreis Tübingen	
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	32
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Museum Zehntscheuer Balingen	34
Städtische Galerie Böblingen	35
Kunstmuseum Ravensburg	36
... und sonst in Baden-Württemberg	38

RT-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber	Edgar Schulz
Anschrift	72770 Reutlingen Rainlenstraße 41
Telefon	(0175) 5934391
E-mail	artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte	Künstler- und Galerienarchive
Druck	Stengel + Partner, Reutlingen

Termine für Ausgabe 1/2022

Redaktionsschluss 03.12.2021, Anzeigenschluss 18.12.2021

Titelseite:

Jordan Madlon, (Ductus print) L (Detail), 2021, Holzschnittdruck auf Reispapier auf Acetatstoff, Wasserfarben, 144,5 x 106 cm. Foto: Kunstmuseum Reutlingen © Jordan Madlon

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke,
Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie
Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

MÖSSINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin
Konservatorische Einrahmungen
Vergolderrahmen
Spiegel
Objektrahmungen
Kunst- und Fotokarten
Luftbilddaufnahmen
Galeriebedarf
Beratung vor Ort

Neue Adresse ab 01.11.2020

Auf der Lehr 33
72116 Mössingen
Telefon (07473) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:

Di 9.30 – 13.00 und
14.00 – 18.30 Uhr
Do 14.00 – 20.00 Uhr
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

Jordan Madlon. Diagrammatisch

Holzchnitt-Förderpreis des Spendhaus-Freundeskreises 2021
bis 14.11.2021

Der diesjährige Preisträger Jordan Madlon (*1989, FR-Guadeloupe) setzt sich in seiner Ausstellung im Kunstmuseum Reutlingen | Spendhaus mit dem traditionsreichen Medium Holzchnitt auseinander. Er verbindet eine objekthafte Formsprache mit den Eigenheiten der Druckgrafik und erhebt seine Werke zu mehrdimensionalen Raumobjekten. Der Ausstellungstitel „Diagrammatisch“ benennt den ästhetischen Koordinatenraum, in dem sich der Künstler bewegt: Zeichen, Relationen und Strukturen sei-

nes Schaffens werden in ein Beziehungsgeflecht eingebunden, das sich zwischen Ordnungsmuster und Experimentierfeld aufspannt. Er separiert in seinen Werken immer wieder Farbe, Linie und Form, um sie im nächsten Schritt wieder neu zusammenzufügen. Damit reflektiert er sein künstlerisches Tun und geht der Frage nach, wann ein Bild zu einem Bild wird.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Ina Dinter, Manuel van der Veen und Joana Pape.

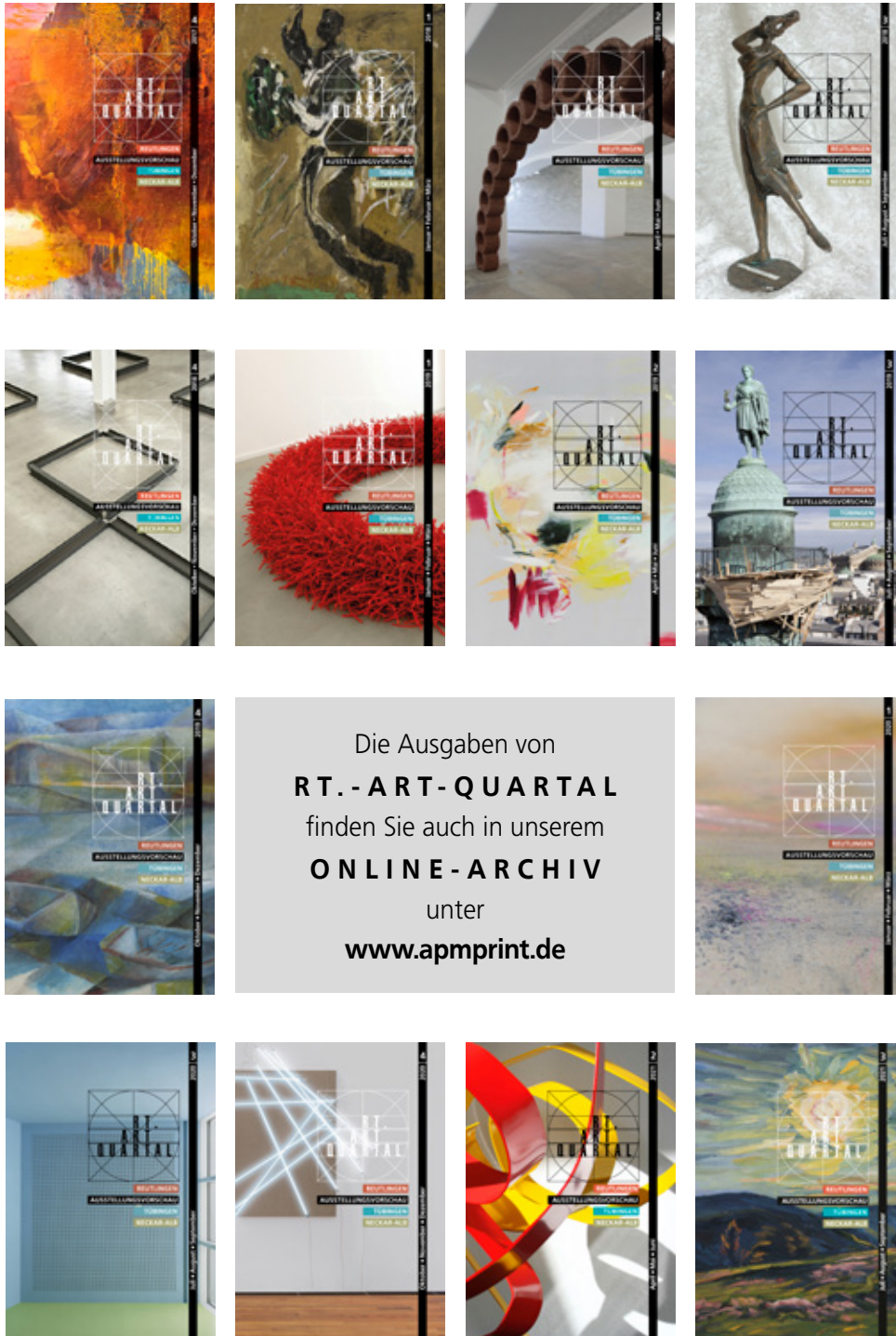
Ausstellungsansicht Jordan Madlon. „Diagrammatisch“, 2021,
Foto: Frank Kleinbach © Jordan Madlon



Kunstmuseum Reutlingen | Spendhaus

Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de

Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So / Feiertage 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen, Do Eintritt frei



Ins Licht

Highlights der Gemäldesammlung
bis 27.02.2022

Alice Haarburger und Franz von Lenbach, Gude Schaal und Wilhelm Laage, Vera Leutloff und Dieter Mammel: rund 50 Gemälde von Künstler*innen des 19. bis 21. Jahrhunderts, die für gewöhnlich im schützenden Dunkel des Museumsdepots Rücken an Rücken oder über- und untereinander hängen, werden in der von Museumsleiterin Ina Dinter kuratierten Ausstellung im Kunstmuseum Reutlingen I Spendhaus wortwörtlich in ein neues Licht gerückt. Dieses Licht ist

es, das – vom Pigment reflektiert – die Grundlage jeder Seherfahrung darstellt und im Kontrast von bildlicher Fläche und Durchsicht(en) das ästhetische Vergnügen der Betrachter*innen hervorruft. Die vorübergehende, essayistisch-spielerische Vereinigung der Werke aus der Städtischen Kunstsammlung und der Sammlung konkrete Kunst zeigt die große Bandbreite der Gemäldebestände des Kunstmuseum Reutlingen.

Ausstellungsansicht Ins Licht mit Werken von G. I. Widmann, Riccarda Gregor-Griehaber und Vera Leutloff (Ausschnitt, v.l.n.r.), 2021. Foto: Kunstmuseum Reutlingen. Vera Leutloff © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Kunstmuseum Reutlingen | Spendhaus

Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de

Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So / Feiertage 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen, Do Eintritt frei

Frans Masereel

Es gibt keine schönere Farbe als das Schwarz
16.12.2021 – 10.04.2022

Das Kunstmuseum Reutlingen widmet dem Graphiker und Maler Frans Masereel (1889–1972) eine umfangreiche Werkschau von über 200 Exponaten zu seinem 50. Todestag. Als Gründungsmitglied der internationalen Holzschnittdereinerung XYLON, die seit den 1950er-Jahren Impulse im zeitgenössischen Holzschnitt setzt, ist Masereel zudem mit Reutlingen verbunden. Das Kunstmuseum besitzt einen eigenen großen Bestand an Holzschnitten und Büchern – Bilderfolgen sowie Buchillus-

trationen – des Künstlers, wobei fehlende Werkgruppen durch zahlreiche Leihgaben aus Privatbesitz komplettiert werden, so dass diese retrospektiv angelegte Schau des Werkes von Masereel einen Zeitrahmen von 1911 bis 1971 umspannt.

■ Eröffnung:
Mittwoch, 15.12.2021, 19.00 Uhr

Holzschnitte von Frans Masereel in: Les poètes contre la guerre. Antologie de la poésie française 1914-1919, Genf 1920 (links) und Kasimir Edschmid, Rede an einen Dichter, Hamburg 1922 (rechts).
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Gianni Caravaggio: Als Natur jung war 01.10.2021 – 30.01.2022

Das Empfinden von Natur und Landschaft ist ein zentrales Thema des italienischen Künstlers Gianni Caravaggio (*1968). Seine poetischen Skulpturen und Installationen wollen Erinnerungen an Gefühle wecken, die durch Naturerlebnisse hervorgerufen wurden. Sie zielen auf die essenzielle Einheit von Mensch und Natur, auf die „reine Empfindung“ (Malewitsch) von etwas genuin Natürlichem.

Caravaggios Werke sind zeitlos und weisen keine Bezüge zur gesellschaftlichen Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft auf. Stattdessen ergeben sie sich aus konkreten Verhältnissen zwischen Materie, Raum, Zeit und handelndem

Subjekt und könnten deshalb auch als vierdimensionale Bildhauerei bezeichnet werden. Die Kombination typischer Materialien – Bronze, Marmor oder Holz – mit alltäglichen Stoffen wie Talkpuder, Angelschnur, Salz oder Zucker sowie die reduzierte Inszenierung der Skulpturen direkt auf dem Boden bewirken eine besondere Anziehungskraft, die zuweilen an die Arte Povera des 20. Jahrhunderts denken lässt.

Mit rund 25 Arbeiten aus den Jahren 1996 bis 2021 präsentiert die Ausstellung im Kunstmuseum Reutlingen | konkret nun einen umfassenden Überblick zum Œuvre dieses herausragenden Künstlers.

Gianni Caravaggio, Positives Universum (2002/2004) und Negatives Universum (2002/2004).
Fotodruck eines Foto-Negativs, 177 x 120 cm / Polystyrol, schwarze Linsen, 146 x 80 x 110 cm.
Foto: Studio Gianni Caravaggio. © Gianni Caravaggio



Wanted: Woodcuts

Die neuen Holzschnitte für die Sammlung
bis 06.03.2022

Nach der internationalen Ausschreibung des Kunstmuseums Reutlingen im Herbst 2020 zum Ankauf von Holzschnitten wurden 21 künstlerische Positionen aus über 250 Bewerbungen ausgewählt. Die technisch und inhaltlich sehr unterschiedlichen Holzschnitte werden im neu gestalteten Ausstellungsraum des Kunstmuseum Reutlingen | Galerie präsentiert. Neben den Werken der jurierten Künstler*innen treten zudem ausgewählte Holzchnitte aus der Sammlung auf, deren Entstehung mehr als eine Generation vor den Werken der Gegenwartskünstler*innen liegt.

Figur und Kopfdarstellung, Tierwelt und Stillleben, Landschaft und Architektur, Kartografie oder geometrische Abstraktion – diese thematische und gattungs-

spezifische Vielfalt kennzeichnet die Ausstellung. Die künstlerischen Diskurse der 21 Künstler*innen, welche die Basis dieser Ausstellung bilden, greifen Kindheitserinnerungen, Kulturwerke und Kulturwerte, Prozesse der Neuwahrnehmung und Umorientierung resultierend aus Zerstörung oder Reduktion oder visuelle Irritationen und Mehrdeutigkeiten auf. Es sind verwandte Motive und Themen, die in den Werken der früheren Künstlergenerationen – beispielsweise Otto Freundlich, Julius Bissier oder HAP Grieshaber – zu finden sind. In der Ausstellung treten Gegenwart und jüngere Vergangenheit getrennt durch die Präsentation an der Wand und – etwas verborgener – in Vitrinen einander gegenüber.

Ausstellungsansicht „anted: Woodcuts mit Werken von Sung-Ho Jo, Herbert Eugen Wiegand, Natalia Mejia Murillo, Benjamin Badock und Florian Huth. Foto: Kunstmuseum Reutlingen © die Künstler



Vera Kox

... into deliquescence

07.11.2021 – 23.01.2022

Ausgehend von phänomenologischen Kindheitsbeobachtungen wie dem industriellen Abbau von Eisen im Süden Luxemburgs oder aktuellen ökologischen Maßnahmen des Eindämmens von Fassaden in den Straßen Berlins, entwickelt Vera Kox eine künstlerische Praxis, die sich mit den direkten und indirekten Ein- und Auswirkungen des modernen menschengemachten Zeitalters auseinandersetzt. Durch unkonventionelle Materialbearbeitung und experimentelle Techniken kristallisiert sie diese Einflüsse zu skulpturalen Formen. Dabei befasst sie sich mit dem Eigenleben des verwendeten Materials sowie dessen sozialen und ökologischen Lesarten und Effekten und nähert sich dem so genannten Symbiozän, einem Begriff aus der aktuellen ökologischen Forschung, der eine neue Verwebung von Materialien, Objekten, der Menschheit und Umwelt vorschlägt. Für ihre erste institutionelle Einzelausstellung greift Kox das Konzept des Zerfließens (Deliquescenz) als Ausgangspunkt auf und zielt auf eine Auflösung von verfestigten Strukturen, Texturen und Definitionen über das Material hinaus. Mittels spezieller Glasurtechniken, Abgüsse entkontextualisierter Oberflächen oder durch das innovative Transformieren von Bedingungen und Eigenschaften von Aluminium, Glas, Ton und anderer Wert- und Baustoffe, überführt sie die neu geschaffenen Objekte, Wandreliefs und Bodeninstallationen in scheinbar andere Aggregatzustände. Es entstehen

fließende, von Liquidität geprägte Körper, die vielmehr ineinandergreifen und sich als metamorphe Zyklen offenbaren.

■ Eröffnung:
Sonntag, 07.11.2021, 11.00 – 17.00 Uhr



Vera Kox, ...into deliquescence, 2021, Keramik mit Engobe und Glasur, ca. 70 x 107 x 74 cm
Foto: Andreas Baudisch

Galerie im Turm, 3. Obergeschoss

Eva Dölker-Heim: Sehnsucht nach dem Meer

Malerei auf Leinwand, Holz und Papier
bis 06.11.2021

„Seit einiger Zeit taucht in meinen Arbeiten das Thema Meer auf. Vor mir auf der Leinwand entstehen Wasserlandschaften an der Grenze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit, die zu vielfältigen Assoziationen anregen. Der künstlerische Prozess ist für mich ein Eintauchen in das noch unfertige Werk – wie eine Taucherin im Ozean schwimme ich immer tiefer in das Unbewusste, werde eins mit dem Werk.

Meine Liebe zum Meer ließ mich die Verwendung von Farben auf Acryl-Basis hinterfragen. Die Menge an Kunststoff, die beim Auswaschen der Pinsel ins Wasser

Eva Dölker-Heim, The wave (Bernhards Shirt), Bernhards altes Shirt und Acryl auf Leinwand, 2019, 100 x 100 cm



gerät, reduziere ich auf ein Minimum. Für viele meiner Arbeiten verwende ich natürliche oder recycelte Materialien. Ich liebe den Umgang mit Farb-Pigmenten pflanzlichen, mineralischen oder organischen Ursprungs, als Bindemittel verwende ich häufig Harze und Öle nach alten Rezepturen. Diese Art der Malerei spricht alle Sinne an: Neben der unglaublichen Tiefe und Lebendigkeit, die die Naturpigmente auf der Leinwand hinterlassen, tauche ich ein in die charakteristischen Gerüche der verschiedenen Öle und Harze. Ich spüre das Öl, den warmen Leim und die rauen Pigmente an den Händen und höre das Knirschen beim Verreiben der sandigen Gesteinsmehle.

Beim Betrachten des Bildes werden diese Eindrücke wiederbelebt. Das Changieren der Farbe, der noch lang anhaltende Geruch der verwendeten Materialien und die Vorstellung, wie sich die Oberfläche bei einer Berührung anfühlen und anhören könnte, aktivieren die Sinne der Betrachter*innen.

Farbreste in den Pinseln verwende ich für Monotypien und kleinere Arbeiten auf Holz und Papier, damit möglichst wenig der wertvollen Farbe ins Abwasser gerät oder verschwendet wird. In einigen Arbeiten recycle ich Fundstücke wie zum Beispiel ausrangierte Kleidungsstücke. Durch das Einarbeiten von Pigmenten, Erde oder Stoff erhalten die Werke eine gewisse Dreidimensionalität und



Eva Dölker-Heim, Das Meer in mir 2, Naturpigmente in Öl auf Leinwand, 2021, 160 x 120 cm

verlassen den Rahmen der klassischen Malerei. Ich erforsche dabei den natürlichen Fluss der Farbe, Veränderungen im Trocknungsprozess, den Faltenwurf eines Stoffes oder Drucktechniken, die Raum lassen für das, was entstehen möchte. Meine starke Verbundenheit mit meiner Umwelt und das Denken in Kreisläufen sind schon seit meiner Studienzeit an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim ein wichtiges Thema für mich. Mich interessiert es sehr, wie Formen und natürliche Muster entstehen, mit Gregory Bateson gesprochen: ‚Das Muster, das verbindet‘. Auch am Meer erlebe ich tiefe Verbundenheit und eine starke Achtung vor etwas Größerem, etwas, das mein individuelles Erleben übersteigt.“

Eva Dölker-Heim, Februar 2021

Eva Dölker-Heim studierte Kunst und Design am Norfolk Institute of Art and Design und an der Hochschule Pforzheim (1993-98), absolvierte eine Fortbildung in Kunsttherapie am C.-G.-Jung-Institut, Stuttgart. Sie lebt und arbeitet in Gomaringen.

Diese Ausstellung präsentiert neuere malerische Arbeiten in unterschiedlichen Techniken auf verschiedensten Materialien.

1. Obergeschoss

Karikatur & Konvention: Nein zur Gewalt gegen Frauen

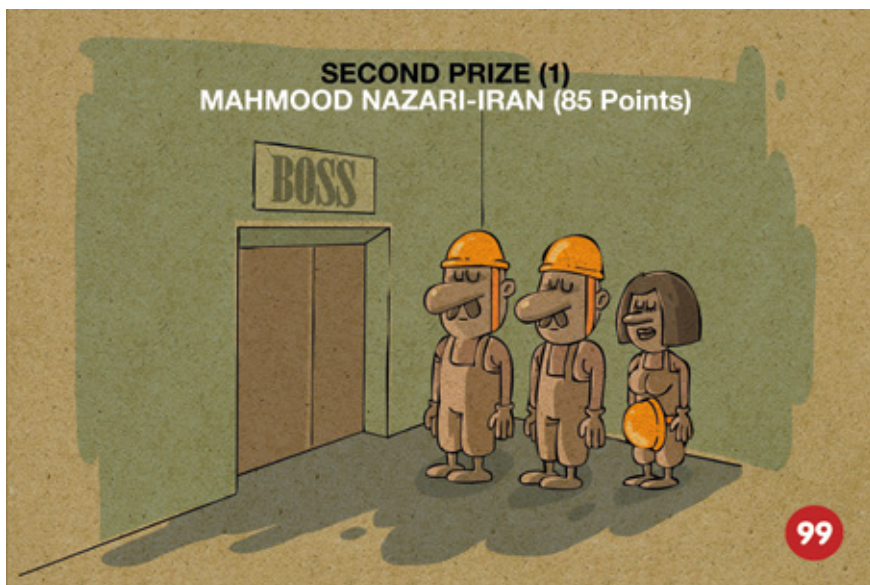
Internationale Karikaturen mit Informationen zur Istanbul-Konvention des Europarats bis 25.11.2021

Die Ausstellung kombiniert internationale Karikaturen und Informationen rund um die Istanbul Konvention des Europarats. Die Karikaturen des von Erdogan Karayel organisierten 12. Internationalen Don Quichotte Karikaturen Wettbewerbs 2020 (100 Finalisten aus 1.040 Karikaturen aus über 60 Ländern) thematisieren Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Die Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist noch recht unbekannt, obwohl sie in Deutschland 2018 in Kraft getreten ist. Sie gibt den Unterzeichnerstaaten Pflich-

ten zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen auf.

Veranstalter: Volkshochschule Reutlingen, Vitamin Kunstprojekte e.V. in Kooperation mit Frauenforum Reutlingen, FERDA International.

Gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Reutlingen im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben! des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr, Eintritt frei

2. Obergeschoss

Divine Lettere

Ein Projekt von Edoardo Salvi und Filippo Giaconi (Pistoia) zum Dante-Jubiläum 15.10. – 20.11.2021

„Divine Lettere“ (Göttliche Buchstaben) widmet sich anlässlich des 700-jährigen Jubiläums des Todes von Dante Alighieri der Höllenbeschreibung in dessen Göttlicher Komödie. Edoardo Salvi, bekannt für seine expressive Eleganz der Linie und seine bildschöpferischen narrativen Fähigkeiten, und der Grafiker und Typograf Filippo Giaconi verbinden die Buchstaben von „Inferno“ (Hölle) mit szenischen Interpretationen und ausgewählten Ge-

sängen. Zu sehen sind auch die zeichnerischen Vorarbeiten für eine entsprechende Serie zum Purgatorium Dantes.

Die Ausstellung wurde möglich in Kooperation mit der Fondazione Vivarelli, Pistoia, im Rahmen des Toskanischen Markts in Reutlingen.

■ Eröffnung:
Freitag, 15.10.2021, 19.00 Uhr



Galerie im Turm, 3. Obergeschoss

Ulrich „Uli“ Huber

Kunst zwischen Genie und Absturz

22.11. – 23.12.2021

Er war unkonventionell und vielseitig, träumte von einer humanen Gesellschaft und verlor rastlos den Boden unter den Füßen. Der viele Jahre in Eningen tätige Künstler Uli Huber starb vor 30 Jahren. Die Ausstellung vereinigt ein Kaleidoskop von Arbeiten aus dem in der Familie behüteten Nachlass.

Einige Grafiken aus dem Besitz des Schwagers Dr. Anton Kleinschmidt stehen zu Gunsten der AWO Reutlingen zu deren 100-jährigen Jubiläum zum Verkauf.

■ Eröffnung:
Freitag, 26.11.2021, 19.00 Uhr



Ulrich Huber, Radierung aus der Serie „Barrabas“, um 1970

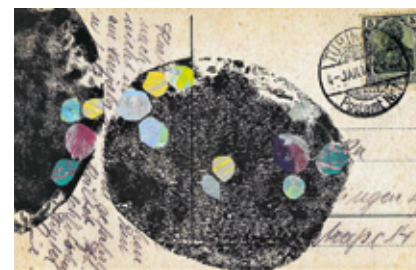
Galerie auf dem Podest

**Emily Feddern und
Katinka Manzau-Feddern**

Aus der Zeit gefallen

bis 20.11.2021

In das Buch „Aus der Zeit gefallen“ haben Mutter und Tochter ihre Talente gepackt: Katinka Manzau-Feddern hat Postkarten aus vergangenen Tagen zu Collagen verarbeitet. Diese nehmen das Sujet der Postkarte auf und fügen ihr eine zweite Dimension hinzu. Ihre Tochter Emily verleiht den Kunstwerken mit ihren poetischen Texten eine persönliche Note. Die grafische Bearbeitung in Kombination mit dem geschriebenen Wort ergeben eine Hommage an die kleinen Zeitzeugen, die oft genug in Schubladen in Vergessenheit geraten.



Katinka Manzau-Feddern

Buket Aslantepe

Zeit-ICH

23.11.2021 – 15.01.2022

Buket Aslantepe präsentiert in dieser Ausstellung ihre vielseitige, spannungsvolle, aber ganz und gar nicht beliebige Kunst. Sie hat einen eigenständigen, handwerklich perfekten, realistischen Stil entwickelt, der aus dem Wechsel-Spiel von Distanz und Nähe lebt. Wir Zuschauenden geraten unversehens in den Strudel ihres Bilderkosmos, landen abrupt in ihrer phantastischen Wirklichkeit. Dabei entwickelt die Künstlerin im Zusammenspiel ihrer Bildinhalte und der daran anknüpfenden Umdeutung fremder Elemente Stück für Stück eine neue Bilderwelt. Sie entdeckt, sieht, entblättert, schält heraus und baut wieder auf: Schicht für Schicht. Solange, bis ein vitales künstlerisches Gefüge in völlig neuem Kontext entsteht. Eine große gedankliche wie künstlerische Bandbreite tut sich hier auf und passt doch durch die Kunstkniffe der Künstlerin kongenial zusammen.



Ursula Buchegger

Warum zeichnen?

bis 16.10.2021

Warum zeichnen? Um etwas Neues zu entdecken? Ursula Buchegger schaut genau hin und entdeckt Altes und Alt-bekanntes neu, Werden und Vergehen, stetige Veränderung in der Natur – und hält es auf dem Papier fest.

Wo ihre früheren Werke – überwiegend aus Plastikhalmen – dreidimensional durch Form und Farbe wirkten, da verwandelt sich auf dem Papier der andere Teil der Zeichnungen durch abzeichnen und überlanderlegen – zu etwas Neuem.



Galerie im Gewölbe in der Buchhandlung OSIANDER Reutlingen
Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 93 66 -0
Öffnungszeiten: Mo – Sa 9 – 19 Uhr

mucho

S-CH-EIN im Gewölbe

21.10. – 19.11.2021

Die Künstlerin mucho verdichtet Sehnsucht, Leidenschaft, Rausch zu vielschichtigen Graffiti, bizarren Körpercollagen, ineinander gemalten Comicstrips, flirrenden Farborgien. Ihre Bilder und Skulpturen spielen mit Wahrnehmung, erzeugen Irritationen, Interferenzen, Gedankenmoirées. Das Bildnis wird verzerrt, gesprengt, löst sich auf – in den Raum des Möglichen. mucho's Motive sind ein Spiegelbild ihrer jahrelangen Auseinandersetzung mit dem szenografischen Gestalten von Raum, den narrativen und inszenatorischen Mitteln des Spielfilms, der Werbung und der Modewelt. In jedem Motiv steckt Wiedererkennbares – doch bewegt man sich dabei auf dünnem Eis in die eigene Phantasiewelt ...

■ Eröffnung:

Donnerstag, 21.10.2021, 18.00 Uhr
(Bitte beachten: 3/2G- und AHA-Regel)



Maike Geier

09.12.2021 – 08.01.2022

Maike Geier ist aktuell Inhaberin des Kunststipendiums Kulturpark RT-Nord, einer Einrichtung der Habila Reutlingen. In ihren aktuellen Werken beschäftigt sie sich in Form von Fotografien und Rauminstallationen mit dem Thema der Begegnung mit sich selbst und anderen in Bezug auf das Gefühl des Zuhause-seins. Der Kulturpark RT-Nord ist Kooperationspartner dieser Veranstaltung.

■ Eröffnung:

Donnerstag, 09.12.2021, 18.00 Uhr
(Bitte beachten: 3/2G- und AHA-Regel)

making
places
relaxing



raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

usm.com

Birgit Dehn

was ich sehe

Malerei

28.10.2021 – 28.01.2022

In ihrer fotorealistischen Malweise suggerieren die Arbeiten von Birgit Dehn eine Tatsachenwelt. Minutiös ausgeführte Details behaupten wissenschaftliche Korrektheit, vakuumierte Pflanzenpräparate natürliche Alterungsprozesse aufhalten zu können. Doch der Schein trügt! Die Artenvielfalt, die uns da die Künstlerin mit einem ironischen Augenzwinkern vorgaukelt, stellen vielmehr malerische Mutationen dar. Verschiedene Pflanzen und Gattungen, die so in der Natur nirgends zu finden sind, werden in dem ihr eigenen hybriden „Weltthe-

Birgit Dehn, Gebinde VI, 2021, Acryl auf Leinwand, 180 x 80 cm



ater“ kurzerhand miteinander gekreuzt. Das Haltbarkeitsdatum der Wirklichkeit ist überschritten. Im Spannungsfeld von Natürlichkeit und Künstlichkeit werden die Klischées eines auf Selbstoptimierung ausgerichteten Machbarkeitswahns des Menschen auf provokativ irritierende Weise unterlaufen: ein billig zellophanisiertes Blumenbukett mimt die Natur, die einst geliebten Kuscheltiere abgenutzte Asservate der Kindheit.

Birgit Dehn ist 1967 in Bad Dürkheim geboren. Sie studierte an der Freien Kunstakademie Nürtingen und lebt in Tübingen. 2012 erhielt sie den Kunstpreis der Diözese Stuttgart-Rottenburg, 2015 den Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe sowie 2019 den Kunstpreis der Stadt Donaueschingen. Sie ist Mitglied im BBK Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Karlsruhe und im Künstlerbund Tübingen. www.birgitdehn.de

- Eröffnung:
Donnerstag, 28.10.2021, 18.30 Uhr
- Begrüßung:
Thomas Dephoff, Geschäftsführer der TTR GmbH
- Einführung:
Clemens Ottmad, Kunsthistoriker
Geschäftsführer des Künstlerbundes Baden-Württemberg



Birgit Dehn, Blauer Löwe, 2017, Acryl auf MDF, 26 x 20 cm

Jutta Peikert / Karsten Wieprich

Aus der Stille

24.10. – 15.11.2021

Bei Jutta Peikert verwandelt sich Ton in die Stille figürlicher Geschichten und Mythen: beispielsweise den Mythos einer die Welt tragenden Schildkröte. Sich entfaltende Vegetation, immer aufs Neue aus der Stille sich ereignendes Wachstum: rissig, spröde, schmiegsam, vielfältig.

So auch bei den dargestellten Menschengruppen: beschädigtes, verletztes Leben erhält aus der Stille der Geborgenheit Heilung – gestraucheltes Leben richtet sich wieder auf und Stille geht über in Freude und Tanz.

Bei Karsten Wieprich ist die Verwandlung in der Stille graphisch – symbolisch gefasst. Auch er greift gelegentlich auf erzählerische Vorlagen zurück.

Der in den Brunnen verbannte Josef (zu Thomas Mann: „Josef und seine Brü-

der“) erfährt dort, in menschlicher Einsamkeit und Stille, Verwandlung in einen neuen Lebensabschnitt hinein.

Karsten Wieprichs Bilder entziehen sich der oberflächlichen Betrachtung, seine Bilder sind "Organismen eigenen Rechts" (Harald Möhring, Kunsthistoriker). Hinter dem komponierten Bildaufbau steht eine Lebensaussage, die tiefer geht als Worte, eine Suche nach der wahren Stille, dem absoluten Sein.

■ Eröffnung:
Sonntag, 24.10.2021, 11.00 Uhr

■ Begrüßung:
Karl Striebel

■ Einführung:
Jutta Fischer, Kunsthistorikerin

Jutta Peikert



Karsten Wieprich



Regine Krupp-Mez: LETZTE WIESE

Malerei und Installation

21.11. – 19.12.2021

Die kraftvoll realistischen Werke von Regine Krupp-Mez erzählen von der Natur und Landschaft der Schwäbischen Alb. Die vermeintliche Idylle darin wirft Fragen auf nach kulturellem Wandel, Prägung, Ursprung und unserem Umgang mit der uns anvertrauten Natur. In ihrer Ausstellung LETZTE WIESE richtet sie den vertiefenden Fokus aufs Detail, sie hält fest, verdichtet und lenkt den Blick nach innen, auf ein Stück Landschaft, das für

Generationen von Menschen mit den unterschiedlichsten Biografien steht, ein Kulturraum, den wir brauchen und der uns braucht.

■ Eröffnung:
Sonntag, 21.11.2021, 11.00 Uhr

■ Einführung:
Dr. Katrin Burtschell, Kunsthistorikerin,
Kunstvermittlerin

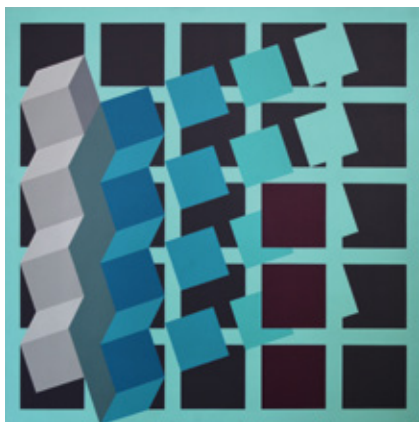
Regine Krupp-Mez, Verwundbar, 2021, Öl auf Papier, ca. 85 x 100 mm (Ausschnitt)



Frieder Kühner
Net-Works
bis 11.11.2021

Mit einer repräsentativen Auswahl an Gemälden, Zeichnungen und Papierarbeiten aus der Serie „Net-Works“ gibt die Galerie erstmals Einblick in eine der zentralen Werkgruppen des Künstlers Frieder Kühner (*1951, Heilbronn). Kühner ist Mitbegründer der Künstlergruppe „Konstruktive Tendenzen“. Er studierte Malerei bei Prof. Groß und Prof. Dreyer an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Frieder Kühner, o.T., 1997, Werkgruppe „Net-Works“, Wb. Nr. 3264, Acryl auf Holz, 120 x 120 cm. Foto: Galerie Reinhold Maas

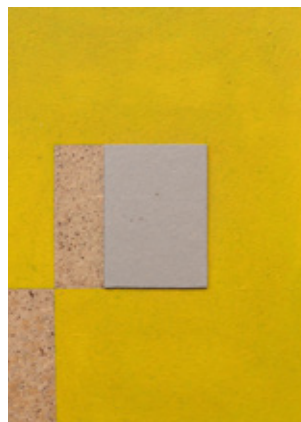


Christian Wulffen
27.11.2021 – 15.01.2022

Ende November zeigt die Galerie ausgewählte Werke von Christian Wulffen. Christian Wulffen (*1954, Bochum) ist ein Vertreter der konkreten Kunststrichtung. Zwischen 1981 und 1987 studierte er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Kunstakademie Düsseldorf und an der Pennsylvania Academy of the Fine Arts. Von 1998 bis 2000 war er als künstlerischer Mitarbeiter des Rektors Paul Uwe Dreyer an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart tätig. Seit 2012 ist er full Professor am Cleveland Institut of Art in Cleveland, Ohio.

■ Eröffnung:
Samstag, 27.11.2021

Christian Wulffen, o.T., 1985/87, Collage, MT auf Sperrholz, 21 x 15 cm. Foto: Galerie Reinhold Maas



Kunst von Frido Hohberger
ab 16.10.2021 – Februar 2022

Das franz.K gibt Kunst einen Platz im öffentlichen Raum. Sprühende, grafische und bildende lokale Künstlerinnen und Künstler zeigen großformatige Kunstwerke in einem viermonatigen Wechsel an der franz.K Hauswand.

Von Oktober 2021 bis Februar 2022 werden zwei Arbeiten des Tübinger Künstlers Frido Hohberger zu sehen sein. Zwei riesige Tierbilder: Eine Giraffe und eine Raubkatze in schwarz-weiß kombiniert mit Farbfeldern. Im Original handelt es sich um zwei Kohlezeichnungen auf Papier im Format 200 x 150 cm. Die Tiere stehen in einem eigenwilligen Spannungsverhältnis zueinander: Angreifer und Opfer. So wie die Wildheit der Tiere in einem Spannungsverhältnis zur urbanen Straßenlandschaft steht. In den Innenräumen des franz.K werden weitere Originalzeichnungen von Frido Hohberger gezeigt.

Frido Hohberger wurde 1949 geboren, hat an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Rudolf Haegle Kunsterziehung und Freie Malerei studiert. An der Pädagogischen Hochschule Reutlingen unterrichtete er als Dozent acht Jahre im Fach Kunst. Von 1995 – 2017 leitete er das Zeicheninstitut der Universität Tübingen. Frido Hohberger ist mit seinen Werken in zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland vertreten.

■ Eröffnung:
Samstag, 16.10.2021, 14.00 Uhr

■ Einführung:
Dr. Walter Springer



Naturkundemuseum Reutlingen

Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen
 Telefon (071 21) 303 2022
 Öffnungszeiten:
 Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
 So und Feiertag 11 – 18 Uhr

Wildnis Eiche

Fotografien von Solvin Zankl
bis 24.10.2021

**HAP-Grieshaber-Halle Eningen
 Oberes Foyer**

Betzenriedweg 24, 72800 Eningen u. A.
 Telefon (071 21) 892-1250
 Öffnungszeiten:
 jeden 1. So im Monat 14 – 17 Uhr,
 Sonderöffnungen möglich

Riccarda Gregor-Grieshaber

Gemälde, Poesie
bis Dezember 2021

Mariaberg e. V.

Klostergebäude Refektorium, 1. OG
 Klosterhof 1, 72501 Gammertingen-
 Mariaberg, Telefon (071 24) 923-218
 Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 17 Uhr,
 Fr 8 – 15 Uhr, So 13.30 – 16.30 Uhr
 (Zugang über die Klosterkirche)



Beate Radespiel

Mit dem Leben wandern
bis 14.11.2021

Kunsthalle Tübingen

Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
 Telefon (070 71) 9691-0
 Öffnungszeiten:
 Di, Mi, Fr – So 11 – 18 Uhr,
 Do 11 – 19 Uhr

MARINA ABRAMOVIĆ

Jenes Selbst / Unser Selbst
bis 13.02.2022

Galerie Künstlerbund Tübingen

Metzgergasse 5, 72070 Tübingen
 Öffnungszeiten:
 Do – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr



Ralf Ehmann

02.10. – 30.10.2021

Anett Frey

06.11. – 04.12.2021

Künstlerbund Tübingen

**Jahresausstellung 2021
 16.12.2021 – 01.2022**

Galerie peripherie Tübingen

Hechinger Straße 203, 72072 Tübingen
 Telefon (070 71) 74696
 Öffnungszeiten:
 Do – So 17 – 20 Uhr

NETZWERKE

gegossen, geschliffen, geschichtet
bis 22.10.2021

Kulturhaus BT 24 im albgut Münsingen

KunstBetrieb

30.10. – 01.11.2021

Eine Ausstellung der Produzentengalerie Pupille, Reutlingen

Jahr für Jahr ist *KunstBetrieb* – die vielseitige Veranstaltung *KunstBetrieb* der Pupille Galerie aus Reutlingen versteht sich als Verkaufsausstellung, sowie als Kontakt und Informationsstelle für Kunstinteressierte der Region Neckar-Alb. Acht Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich in offener Atmosphäre in den ehemaligen Mannschaftsräumen des BT 24 im Albgut. So entsteht ein farbiger Marktplatz der Kunst mit einer Fülle von Arbeiten, Techniken und unterschiedlichen Sichtweisen der Ausstellen-

den und möchte erneut ein positives Signal in die Region senden und weiterhin künstlerische Perspektiven ermöglichen. Alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sind anwesend und können damit in den direkten Dialog mit ihrem Publikum treten. Herzlich Willkommen im *KunstBetrieb*!

Kunstschaffende 2021:

Uta Albeck, Anett Frey, Hans Gunsch, Regine Krupp-Mez, Elke Roth, Karl Striebel, Izumi Yanagiya, Helm Zirkelbach



Kulturhaus BT 24 im albgut Münsingen
 72525 Münsingen-Auingen, Hahnensteig 12, am Osttor
 Öffnungszeiten: 11 – 18 Uhr (außer Montag)

d.a.i. Tübingen

Seph Lawless – Abandoned Malls

Fotografien von Seph Lawless, USA
bis **02.12.2021**

Seph Lawless – der US-amerikanische Fotojournalist ist in den USA längst zum Synonym für verlassene, von der Natur zurückeroberte Einkaufszentren geworden. Für sein Projekt „Abandoned Malls“ reiste der vielseitige Künstler quer durch die USA, um leerstehende Shopping Malls zu fotografieren. Die ausgewählten Bilder werfen unweigerlich die Frage auf, warum Einkaufszentren – nicht nur in den USA – scheinbar keine Zukunft mehr haben. Die Ursachen sind ebenso vielschichtig wie unvermeidlich und stehen oft in direktem Zusammenhang zur geografischen Lage der Gebäude. Neben den wirtschaftlichen Verhältnissen sind es jedoch vor allem die Einkaufsgewohnheiten der Menschen, die sich während der letzten Jahre drastisch verändert

haben: Die starke Konkurrenz durch Online-Shops, wie den Großkonzern Amazon, macht es Einkaufszentren schwer – und teilweise unmöglich – zu überleben. Können sie sich in diesem neuen Zeitalter nicht behaupten, werden sie aufgegeben und geraten in Vergessenheit.

Seph Lawless ist Autor, Aktivist und Fotograf zugleich. CNN nennt seine Werke „schlichtweg ergreifend“ und ABC News bezeichnete ihn als „unkonventionellen Fotojournalisten“, der eine Realität einfängt, von deren Existenz die meisten Menschen vorher nichts gewusst haben.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Universitätsstadt Tübingen, das Regierungspräsidium Tübingen und Fotoprofi.



Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen

Karlstraße 3, 72072 Tübingen, Telefon (07071) 79526-0

Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr, Eintritt frei, 3G-Nachweis notwendig

Art 28 Gallery Tübingen

Kunst und Feierabend

Starten Sie mit der Art 28 Gallery in den Kunstherbst und freuen Sie sich auf vier Wechslausstellungen im Zeitraum vom 30. September bis 30. November in den Galerieräumen.

Es ist gelungen, die Pop-Art Künstler Martin Sonnleitner, Peter Wolfram, Ed Heck und Patrick Preller sowie David Tollmann für vier Termine nach Tübingen zu holen. Treffen Sie die Künstler vor Ort und genießen Sie einen kunstvollen Feierabend.

Martin Sonnleitner

Donnerstag, 30.09.2021, 17 – 20 Uhr

Ausstellung läuft noch bis 15.10.2021

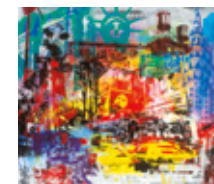
Martin Sonnleitner, The Golden BoysXII, Unikat, 2021, 80 x 80 cm, Acryl und Öl auf Leinwand



Peter Wolfram

Freitag, 15.10.2021, 17 – 20 Uhr

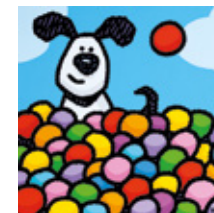
Peter Wolfram, NYC Streets, Unikat, 2020, 120 x 100 cm, Acryl, Malerei, Spray, Handsiebe auf handgeschliffenem Alu



Ed Heck + Patrick Preller

Freitag, 05.11.2021, 17 – 20 Uhr

Ed Heck, Having a Ball, 2021, 60 x 70 cm, Pigmentdruck auf Leinwand

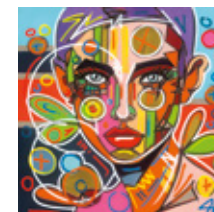


David Tollmann

Freitag, 19.11.2021, 17 – 20 Uhr

David Tollmann, Beach Twins #2, Unikat, 2021, 100 x 100 cm, Acryl auf Leinwand

Neben neuen Werken der anwesenden Künstler werden weiterhin die Werke von James Rizzi, Janosch, Mordillo, Otmar Alt, Ulrike Langen und Otmar Hörl präsentiert.



Art 28 GmbH & Co. KG Tübingen

Schaffhausenstraße 123, 72072 Tübingen, Telefon (07071) 97731-0, www.art28.com

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12 und 13 – 17 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Anmeldung unter gs@art28.com. Alle Veranstaltungen finden unter den geltenden Coronaregeln statt

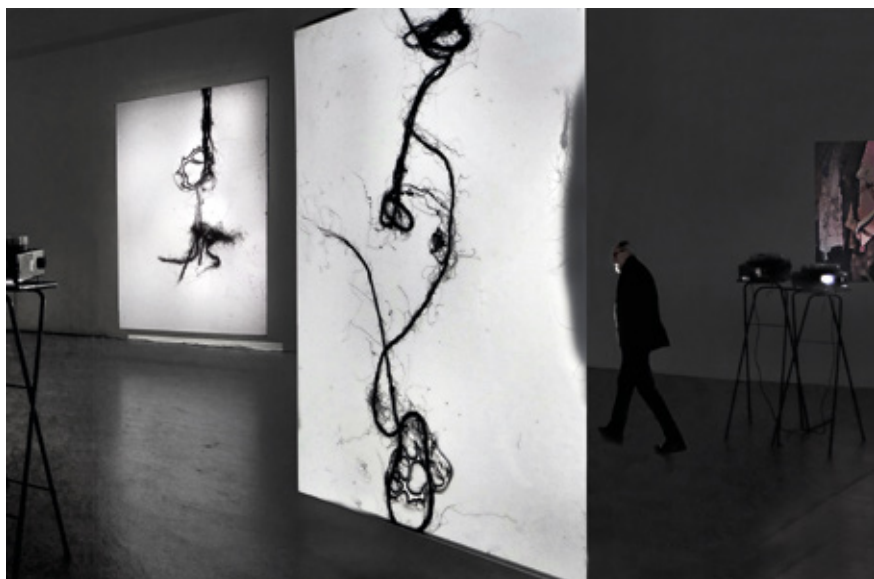
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Harald Fuchs – materials reloaded bis 21.11.2021

Doppelausstellung im Kulturzentrum Zehntscheuer und Diözesanmuseum Rottenburg

RELIQUIEN – eine Objektgattung, die völlig aus der Zeit gefallen zu sein scheint. Ursprünglich handelt es sich um Gegenstände, die im Kontakt mit Heiligen waren oder ihren toten Körpern entnommen wurden. Fuchs nähert sich den Reliquien als Spuren des Lebens, des Glaubens und der Erinnerung neu an. Er arbeitet mit Licht und Videos, Klängen und Projektionen und schlägt in seinem künstlerischen Werk eine Brücke zwischen Natur-Ästhetik und Wissenschafts-Ästhetik, alten und neuen Kultur- und Naturvorstellungen. In einer zweiten Installation thematisiert Fuchs das Massaker an den Tutsi

auf transformative Weise. Textilfasern der Ermordeten in Diarahmen und groß projiziert, bekommen eine eigenständige grafische Ästhetik. Eine Verbeugung vor den Toten. Seine Arbeiten spielen stets mit Assoziationen und bringen gerade dadurch religiöse und wissenschaftliche Annäherungen an die Welt ins Gespräch. Das Arbeiten vor Ort, das Sammeln underspüren ortsspezifischer Besonderheiten und der fast ethnologische, forschende Blick auf Geschehen und Rituale zeichnet seine Arbeit aus. Eine Kunst, in der aus dem Mit-Erleben auch Mit-Leiden entspringt.



Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg, Bahnhofstr. 16, 72108 Rottenburg a. Neckar, Telefon (07472) 94 99 138
 Öffnungszeiten: Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So und Feiertage 14 – 18 Uhr
 Diözesanmuseum Rottenburg, Karmeliterstraße 9, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon (07472) 9221 80/82
 Öffnungszeiten: Di – Fr 14 – 17 Uhr, Sa, So und Feiertage 11 – 17 Uhr

POST AUS ROTTENBURG

Postkartenmotive aus 2 Jahrhunderten
28.11.2021 – 23.01.2022

Vor ihrer Einführung am 1. Oktober 1869 noch als „unanständige Form der Mitteilung auf offenem Postblatt“ kritisiert, trifft die Postkarte den Nerv der Zeit: Sie erfüllt ein Massenbedürfnis nach vereinfachtem und raschem Informationsaustausch.

Um 1900 hatten Postkarten ihre erste Blütezeit und waren ein beliebtes Kommunikations- und Sammelobjekt. Über die Bildmotive der Postkarten konnte man andere Menschen an seinen Reisen, seinem neuen Zuhause oder an besonderen Sehenswürdigkeiten teilhaben las-

sen. Sie zeigen den historischen Blick auf die Schokoladenseiten der Stadt. Rottenburg hat lange profitiert von den wenigen Kriegsschäden, aber auch von der relativen Armut der Ackerbürgerstadt. Diese Armut hat große Bausünden durch Abriss und gedankenlosen Bauboom in den 60er und 70er des letzten Jahrhunderts verhindert. Ein historischer Rückblick, ein ästhetisches Abenteuer und eine Mahnung zugleich. Eine Kooperation des Kulturverein Zehntscheuer e.V. mit dem Stadtarchiv Rottenburg am Neckar und Exponaten aus der Sammlung Eitelmann.



Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg
 Bahnhofstraße 16, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon (07472) 94 99 138 (Geschäftsstelle)
 Öffnungszeiten: Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So und Feiertage 14 – 18 Uhr

Museum Zehntscheuer Balingen

Schule bildet Kunst

IMMER WEITER.

22.10.2021 – 09.01.2022

Eine Schullaufbahn hat zwei entscheidend unterschiedliche Perspektiven. Aus Sicht der Schüler*innen gibt es einen Anfang und ein Ende der Schulzeit, dazwischen wird man zwar älter, reifer und gebildeter, aber der Klassenverbund, Eltern, Geschwister bilden eine Konstante.

Aus Sicht der Lehrenden sind die Jahrgänge „ein durchlaufender Posten“, die Kinder ändern und verändern sich, man bekommt für den Bruchteil eines Lebens einen intensiven Einblick, die Lerninhalte der jeweiligen Klassenstufen bilden jedoch eine gewisse Konstante. Gemein ist beiden Perspektiven, dass es IMMER WEITER geht.

Diese dauerhafte Rastlosigkeit und das ständige Fortschreiten der Entwicklung der Persönlichkeiten der Schüler*innen und Ihrer Umwelt, illustriert die Zehntscheuer Balingen in der Ausstellung „Schule bildet Kunst IMMER WEITER.“ für Außenstehende – einer Konstante für beide Perspektiven.

Ein Querschnitt von Kunst-Werken von Schüler*innen aller Altersstufen des Gymnasiums Balingen zum Jahresthema Fortschritt über das spannende Verhältnis jugendlicher Lebens euphorie, Herausforderungen der Weltgemeinschaft und persönlicher Entfaltung im Lebenszentrum „Schule“.

■ Eröffnung:
21.10.2021, 18.00 Uhr

■ Grußwort:
Oberbürgermeister, mit musikalischer Umrahmung



Museum Zehntscheuer Balingen

Neue Straße 59, 72336 Balingen, Telefon (0 74 33) 1 68 10

Öffnungszeiten: Di, Fr, Sa, So, Feiertag 14 – 17 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, Do 17 – 20 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt frei

Städtische Galerie Böblingen

Hans Bäurle: Flora, Fauna & Fantastik

Bilderwelten & Weltenbilder zwischen Heilsversprechen & Horrorvision

Retrospektive zum 90. Geburtstag des Künstlers mit Werken aus neun Jahrzehnten bis 24.10.2021

Die Überblicksausstellung zeigt erlesene Schlüsselwerke aus dem Gesamtwerk und zeichnet wichtige Stationen im Leben von Hans Bäurle nach. Erstmals wird die höchst individuelle Entwicklung des 1931 auf einem Bauernhof auf der Schwäbischen Alb geborenen Künstlers, der sich konsequent der Idee von Natur, ihrem Wachsen und Welken, verschrieben hat, abgebildet. Die Vielfältigkeit wie Vielgestaltigkeit, gepaart mit einem unerschöpflichen Vorstellungsvermögen des in den Gattungen Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Druckgrafik,

Wandmalerei und Fassadengestaltungen bewanderten Künstlers entführt Besuchende wortwörtlich in die „fantastischsten“ Welten.

■ Vorschau:
Élan Vital – Poesie der Bewegung:
Vier-Stationen-Ausstellungsprojekt von und mit Co-Kuratorin und Künstlerin Birgit Wilde
07.11.2021 – 20.03.2022
Eröffnung: Sonntag, 07.11.2021, 15.00 Uhr

Hans Bäurle, Die Virensammler, 2020–2021, Öl auf Leinwand, 140 x 200 cm.
Die Fotorechte liegen beim Künstler



Städtische Galerie Böblingen, Museum Zehntscheuer

Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen, Telefon (0 70 31) 669 - 1681, www.boeblingen.de

Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 13 – 18 Uhr, So, Feiertage 11 – 17 Uhr

Kunstmuseum Ravensburg

Helmut Sturm. Spielfelder der Wirklichkeit bis 01.11.2021

Die retrospektive Ausstellung gibt erstmals einen umfassenden Einblick in das facettenreiche Werk des Malers Helmut Sturm (1932 – 2008) und beleuchtet seine verschiedenen Schaffensphasen von Ende der 1950er-Jahre bis zu seinem Tod. Seine farb- und formmächtigen Bildräume kennzeichnen zeitlebens ein offener dynamischer Malprozess sowie die freie Verbindung von Gegenständlichem und Abstraktem. Die Leinwand versteht Sturm als ein „räumlich bewegtes Spielfeld“, in dem sich Geschlossenheit und Expansion, Konstruktion und

spontaner Gestus mit „allerlei Gerümpel aus der Spielzeugkiste der Wirklichkeit“ verbinden. Als Mitbegründer der Künstlergruppe SPUR (1957 – 1965), eine der ersten Avantgardebewegungen im Nachkriegsdeutschland, trägt er maßgeblich zur künstlerischen Aufbruchsstimmung der 1960er-Jahre bei. In den fünf Jahrzehnten seines Schaffens gehörte der langjährige Professor an der Kunstakademie München ebenfalls zu den zentralen Akteuren der Künstlergemeinschaften SPUR WIR, GEFLECHT und KOLLEKTIV HERZOGSTRASSE und war

kurze Zeit mit der Situationistischen Internationale verbunden. Die permanente Befragung seiner Malerei hat er sich zur Lebensaufgabe gemacht. Die Ausstellung und ein umfangreicher Katalog entstand in enger Kooperation mit der Kunsthalle Emden und dem Museum Lothar Fischer sowie in Zusammenarbeit mit dem Nachlass Helmut Sturm. Sowohl die Sammlung Selinka des Kunstmuseums Ravensburg wie die Sammlungen der Kooperationspartner umfassen wichtige Arbeiten von Helmut Sturm und der Künstlergruppe SPUR.

Die Ausstellung von Helmut Sturm umfasst die Filmcollage „Situationistisch sein“ (2017) von Felix Boekamp (*1977, CH), deren Inspirationsquelle das künstlerische Werk und eine Manifestvorlesung Sturms bildete. Im Erdgeschoss gibt – neben der umfangreichen Präsentation der sieben Spur-Zeitschriften – das filmische Porträt von Sabine Zimmer „Gruppe SPUR – Die Maler der Zukunft!“ (2019) einen einzigartigen Einblick in das male- rische und gesellschaftspolitische Wirken der Künstlergruppe SPUR (1957 – 1965).

Ausstellungsansicht Helmut Sturm. Spielfelder der Wirklichkeit, Kunstmuseum Ravensburg, 2021, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Stiftung van de Loo, München. Foto: Wynrich Zlomke



Kunstmuseum Ravensburg
Burgstraße 9, 88212 Ravensburg, Telefon (0751) 82 - 810
Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, außer feiertags

Ausstellungsansicht Helmut Sturm. Spielfelder der Wirklichkeit, Kunstmuseum Ravensburg, 2021, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Privatsammlung. Foto: Wynrich Zlomke



... und sonst in Baden-Württemberg

Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa und So
10 – 18 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Trotz allem

Fred Uhlman - ein jüdisches Schicksal
bis 24.10.2021

Becoming Famous

Peter Paul Rubens
22.10.2021 – 20.02.2022

NEU#01

Zeitgenössische Fotografie
12.11.2021 – 13.02.2022

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So
10 – 18 Uhr, Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Paul Uwe Dreyer

16.10.2021 – 30.01.2022

50 Jahre Sammlung LBBW

Jetzt oder nie
13.11.2021 – 20.02.2022

Galerie Schrade Karlsruhe

Zirkel 34 - 40, 76131 Karlsruhe
Telefon (07 21) 1 51 87 74
Öffnungszeiten:
Di 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung
unter Tel. 0170 772 09 10

CLAPEKO van der Heide · Malerei

Willi Siber · Skulpturen
bis 12.10.2021

Kunsthalle Vogelmann Heilbronn

Allee 28, 74072 Heilbronn
Telefon (07 131) 56 44 20
Öffnungszeiten:
Do 11 – 19 Uhr, Di – Fr 11 – 17 Uhr,
Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Ein Woodstock der Ideen

Joseph Beuys, Achberg und der deutsche
Süden
bis 28.11.2021

Kunsthalle Göppingen

Marshallstraße 55, 73037 Göppingen
Telefon (07 161) 650-777
Öffnungszeiten:
Di – Fr 13 – 19 Uhr, Sa, So, Feiertag
11 – 19 Uhr

Matthias Bitzer. Vertigogue

05.10.2021 - 16.01.2022

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (07 033) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

150 Jahre Landschaftsmalerei

bis 30.10.2021

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
Telefon (07 51) 82-810
Öffnungszeiten:
Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
außer feiertags

MAX ERNST

CAROLINE ACHANTRE
20.11.2021 – 20.02.2022

Schlaglichter aus 5 Jahrzehnten Galeriarbeit

50 JAHRE – 100 KÜNSTLER

18. September bis 19. Dezember 2021

2021
50 Jahre Galerie Schrade

Mochental 2, 89584 Ehingen, Tel. 07 375 - 418, schrade@galerie-schrade.de, www.galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di. bis Sa. 13 - 17 Uhr, So. und Feiertage 11 - 17 Uhr



apm
art print marketing

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Werbeagentur
Werbetechnik

72770 Reutlingen
Rainlenstraße 41
Telefon 071 21/57 83 40
info@apmprint.de
www.apmprint.de